

Frühzeitig absahnen

**Mehr noch als um Meinungsmache
freilich geht es der Bürgeraktion ums**

Noch größer aber ist die Sorge in der Bonner CDU-Zentrale, daß die

Alles nur, versteht sich, „aus Sorge um Deutschland“ (Altrock). Denn „die Kriminalität“ in der Bundesrepublik, so heißt es in der Vereinsbroschüre, „ist kaum noch zu verantworten“.

Sind Sie auch gegen

Inflation, Staatsverschuldung, noch höhere Steuern (jetzt soll die Heizölsteuer um 300% steigen), Arbeitslosigkeit, noch höheren Staatsanteil am Verdienst, noch mehr Beamte, noch mehr Gesetze?

Fürchten auch Sie

daß uns der Staatsbankrott droht, wenn wir mehr Geld für sozialistische Experimente ausgeben als wir einnehmen, daß es uns bald so geht wie unserem Nachbarstaat Dänemark: „Nur Verschuldung und astronomische Steuern halten den Sozialstaat über Wasser!“ (dpa vom 16. 3. 61)

Es ist jetzt nicht mehr ausreichend, nur CDU/CSU zu wählen! Jeder verantwortungsbewußte Bürger muß jetzt mehr tun - er muß sich auch finanziell dafür einsetzen, daß die CDU/CSU '84 ganz sicher die Regierungverantwortung übernimmt. Eine weitere Legislaturperiode können wir uns die Sozialisten nicht leisten!

Warum regiert die CDU/CSU nicht?

[illegible]

Beide Wochen vor der Wahl gab es noch 15% Wähler, die unentschieden waren, d.h., die noch nicht wussten, welche Partei sie wählen wollten. Sie gaben zur Meinungsumfrage zum Zeitpunkt der Wahl noch keine Antwort. Die Woche vor der Wahl war dieser Prozentsatz auf 12% gesunken. Pro Woche hatten sich also 10% der Wähler entschieden. Bei 43 Millionen Wahlberechtigten sind das 4,3 Millionen Wähler, die sich pro Woche für eine Partei entschieden.

[illegible]

Was Sie tun können:

„Bürgeraktion“-Anzeige (Ausriß): Leidvolle Erfahrung

Der erste Wahlhilfe-Klub, der den Unionsparteien 1984 zur Macht am Rhein verhelfen will, hat sich gut drei Jahre vor der nächsten Bundestagswahl organisiert. Maßgerecht fügen sich die rechten Helfer in die Tradition ähnlicher Pro-Union-Kampagnen — wie 1972, als finanzstarke Gönner mit Millionenbeträgen der CDU/CSU gegen die Sozis beisprangen, oder wie 1980, als zahlreiche Initiativen pro Strauß um Spenden für den Bundestagswahlkampf des Bayern warben.

Aus „leidvoller Erfahrung“, so Parteisprecher Walter von Tiesenhausen, hält die CDU zu dem neuen Verein denn auch gehörig Abstand. „Derlei Privataktionen“, glaubt der Freiherr, „schaden uns nur.“ Als letzte Woche ruchbar wurde, ein großer Chemiekonzern habe der Bürgeraktion eine größere Summe gespendet, reagierte der Parteisprecher sauer: „Da bitte, genau unsere Klientel.“